

Stuttgarter Schachfreunde

Nachdem der Club sich am ersten Spieltag ein 4:4-Unentschieden in Schwegenheim erkämpft hat, tritt der Zweitligist am 11. November (11 Uhr) gegen Untergrombach an. Spielort ist der Guibal-Saal in der Akademie Schloss Solitude.

Der folgende Text ging am 16.10.2012 an die Redaktionen:

Erster Teilerfolg für die Stuttgarter Schachfreunde in der 2.Bundesliga

SSF erreichen am vergangenen Sonntag ein 4:4-Unentschieden bei Schwegenheim in der ersten Runde der 2.Bundesliga Süd

Was um Himmels Willen ist denn Schwegenheim? Ein kleiner Ort zwischen Speyer und Landau. Als Schachverein eigentlich nicht Ernst zu nehmen. Die Teams 2 – 4 spielen in unteren Ligen der Südpfalz. Aber Team 1 hat sich seit Jahren in der 2.Bundesliga festgesetzt. Und zwar mit folgendem System. Trifft man auf eine arrivierte Mannschaft der Liga, so treten die gemeldeten Spieler 9 – 16 der Rangfolge an, und man holt sich die eingeplante Klatsche ab. Trifft man aber auf einen möglichen Abstiegskandidaten, so werden die Spieler Nr. 1 – 8 der Meldeliste aus Lettland, Bulgarien, Ungarn und der Schweiz zusammengetrommelt, alles internationale Titelträger, und der (Mit-)Abstiegskandidat wird platt gemacht. Dafür muss der kleine Verein natürlich einiges Geld auf den Tisch legen.

An diesem Punkt können die Stuttgarter Schachfreunde von 1879 nicht mithalten. Sie sind gerade erst von der Oberliga Württemberg in die 2.Bundesliga Süd aufgestiegen und nun als einzige Amateurtruppe in der 2.Bundesliga unterwegs. Nicht unbedingt, weil man das besonders toll findet, sondern einfach weil es – leider – mangels Sponsor gar keine andere Wahl gibt.

Aber das Schwegenheimer Kalkül ging am vergangenen Sonntag nicht auf. An Brett 1 überspielte Andreas Strunski, 19-jähriger Abiturient aus Esslingen, bei den Stuttgarter Schachfreunden ist seit er 8 Jahre alt ist und seit 2 Jahren selbst Träger des Titels „Internationaler Meister“ seinen Gegner, den lettischen Großmeister Ilmars Starostits, souverän und legte den Grundstein zum Teilerfolg. Genauso sicher siegte an Brett 3 Igor Neyman, ein junger Berufstätiger aus Stuttgart-Vaihingen, gegen Tamas Horvath aus Ungarn. Am achten Brett geriet Axel Naumann früh in eine defensive Lage, verteidigte sich aber zäh und konnte in gegnerischer Zeitnot seine Konterchancen zum Partiegewinn nutzen. Sebastian Fischer, Musiklehrer aus Stuttgart, erreichte an Brett 7 früh eine aussichtsreiche Stellung. Am Ende reichte es aber nur zu einer Punkteteilung. Sehr früh stellte Teamcoach Gerd Lorscheid an Brett 5 das Remis sicher, indem er den Schweizer Internationalen Beat Züger zu einer Zugwiederholung zwang. An den Brettern 2, 4 und 6 hatten die Stuttgarter Spieler die schwarzen Steine. Wenn man in Zeitnot das eine oder andere Mal nur den zweitbesten Zug findet, so geht die Partie gegen solch starke Gegner am Ende knapp verloren, ohne dass man sich eines größeren Fehlers bewusst ist. So erging es an diesem Tag Jaroslaw Krassowizki, Mark Kvetny und Dr. Christoph Mäurer. Aber insgesamt sind die Stuttgarter Schachfreunde mit diesem Auftakt sehr zufrieden.

Vorschau auf Schach am Schloss im November: Am 11.11. ab 11:00 Uhr spielen SSF 1879 in der zweiten Runde gegen Untergrombach, ein Team aus der Kurpfalz mit deutschen Internationalen Meistern und 3 Großmeistern aus Kroatien, Bulgarien und Makedonien. Spielort ist der Guibal-Saal in der Akademie Schloss Solitude, direkt neben dem Schloss. Der Bus Nr. 92 fährt vom Rotebühlplatz bis vor die Tür. Zuschauer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Bei dieser Begegnung wird Mark Kvetny, 15-jähriger Nachwuchsstar der SSF, leider nicht dabei sein. Er nimmt vom 7.-19.November an der U16-Weltmeisterschaft in Maribor / Slowenien teil. Er hat sich dafür im Frühjahr bei der Deutschen Jugendmeisterschaft qualifiziert.